

ÜBERNAHME**Komori schnappt sich MBO**

Die Komori Corporation und die Gesellschafter der MBO-Gruppe haben sich über den Erwerb der MBO-Gruppe durch Komori geeinigt. Damit wird MBO vorbehaltlich regulatorischer Genehmigungen Teil des Komori-Konzerns. Seit 1923 produziert und vertreibt Komori Offsetdruckmaschinen und baut seit 2009 das sogenannte *Print-Engineering-Service-Provider-Geschäft (PESP)* aus. Hierzu wurde die Vermarktung von Weiterverarbeitungs-Aggregaten für den Verpackungsdruck vorangetrieben. Im Fokus steht die Diversifizierung des Produktportfolios.

MBO wurde 1965 gegründet und ist heute ein weltweit tätiges Unternehmen mit Fokus auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Falzmaschinen und Automatisierungs-Lösungen für die Weiterverarbeitung sowie mit Herzog+Heymann für Mailing-, Pharma- und Sonderanwendungen. Mit der Markteinführung des *CoBo-Stack* im Jahr 2019 bietet MBO den ersten kollaborierenden Roboter für das Abstackeln von Falzprodukten an. Dies ist ein weiterer Schritt bei der Transformation hin zu einem Anbieter von Automatisierungslösungen im Post-Press-Bereich. Der Erwerb der MBO-Gruppe ermöglicht Komori zukünftig, die gesamte Prozesskette vom Druck zur Weiterverarbeitung sowie IoT-basierte Cloud-Lösungen wie *KP-Connect* weltweit zu vermarkten. Mit der Akquisition soll zudem der Eintritt in Post-Press-Lösungen für den Akzidenzdruck erleichtert werden – ein für Komori neues Geschäftsfeld.

> www.mbo-folder.com



BRANCHENBERICHT

KONJUNKTUR IST WEITERHIN ANGESpanNT

Die erhoffte konjunkturelle Erholung ist für die Druckindustrie auch im ersten Halbjahr 2019 ausgeblieben. Die wichtigsten Konjunkturindikatoren der Branche entwickelten sich schwächer als im Vorjahreszeitraum. Allerdings setzte sich der Anstieg der Verkaufspreise für Druck-Erzeugnisse fort.

Die deutsche Druck- und Medienindustrie konnte die konjunkturelle Schwächephase, in der sie sich seit 2018 befindet, auch im ersten Halbjahr 2019 nicht überwinden, stellt der *Bundesverband Druck und Medien (bvdM)* in seinem Branchenbericht fest. Der Produktions- und Umsatzindex zeige sich in den ersten sechs Monaten 2019 schlechter als im Vorjahreszeitraum und die Produktion von Druck-Erzeugnissen sei saison- und kalenderbereinigt um durchschnittlich 5,1% zurückgegangen. Demgegenüber fiel der nominale Umsatz bereinigt nur um durchschnittlich 2,8%.

Durchwachsene Gesamtjahresaussichten

Auch der Preisanstieg bei grafischen Papieren hielt an und setzte der Ertragslage der Druckunternehmen weiter zu. Die Wachstumsdynamik der Papierpreise nahm im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr jedoch ab. So legten die Erzeugerpreise für grafische Papiere im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um durchschnittlich 5,2% zu und die für Zeitungsdruckpapiere um durchschnittlich 9,2%. Als Reaktion auf die Papierpreissteigerungen erhöhten sich auch die Verkaufspreise für Druckereileistungen: Laut *bvdM* im ersten Halbjahr 2019 im Mittel um 1,3%. Die Preise für Druck-Erzeugnisse steigen somit seit mittlerweile 18 Monaten.

Auf Jahressicht deutet die Entwicklung der Konjunkturindikatoren nach Einschätzung des Verbandes auf keine Trendwende hin. Hierfür sprechen die Entwicklungen des Produktions- und Umsatzindex im dritten Quartal. So sank die Produktion zwischen Juli und September 2019 durchschnittlich um 6,4% gegenüber dem Vorjahresquartal und um 2,4% gegenüber dem Vorquartal. Im selben Zeitraum fiel der

nominale Umsatz durchschnittlich um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr und um 2,8% im Vergleich zum Vorquartal.

Geschäftsklimaindex stimmt zuversichtlich

Trotz der durchwachsenen Gesamtjahresaussichten hat sich das monatlich erhobene *ifo*-Geschäftsklima der Druck- und Medienindustrie zuletzt jedoch überraschend positiv entwickelt. Der entsprechende Index verzeichnete im Oktober im Vergleich zum Vormonat einen deutlichen Anstieg von 7,4%. Auch im November legte der Geschäftsklimaindex der Druck- und Medienindustrie nochmals zu. Ob dieser Hoffnungsschimmer allerdings eine Trendwende für das kommende Jahr andeutet, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt noch abzuwarten.

Denn nachdem sich das Geschäftsklima in der deutschen Druck- und Medienbranche im Oktober und November erholt hatte, kühlte es im Dezember wieder leicht ab. Dennoch sank im Dezember 2019 der Anteil der Druckereiunternehmen, die eine schwächere Geschäftsentwicklung erwarten, auf rund 30%. Damit bewerteten die Unternehmen ihre zukünftigen Geschäftsaussichten optimistischer als noch im Dezember des Jahres 2018. Zu diesem Zeitpunkt gaben rund 38% der befragten Unternehmen an, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten eher ungünstig entwickeln würde.

> www.bvdm-online.de